

Montag, 19.10.2020



Sinfonieorchester Köln: George Szell)

6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Suite G-Dur, TWV 55:G2 (La Stagione Frankfurt: Michael Schneider); Zoltán Kodály: "Bilder aus der Mátragegend" (MDR Rundfunkchor: Herbert Kegel); Carl Philipp Emanuel Bach: Cembalokonzert c-Moll, Wq 31 (Michael Rische, Klavier; Leipziger Kammerorchester: Morten Schuldt-Jensen); Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre G-Dur, FWV K:G21 (Les Amis de Philippe: Ludger Rémy); Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur, op. 77 (Isabelle van Keulen, Violine; MDR-Sinfonieorchester: Dennis Russell Davies)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 62 D-Dur (Austro-Hungarian Haydn Orchestra: Adam Fischer); Reynaldo Hahn: Klavierquintett fis-Moll (Arturo Pizzaro, Klavier; Anna Reszniak, Elisabeth Kufferath, Violine; Yura Lee, Viola; Gustav Rivinius, Violoncello); Louis Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 4 e-Moll, WoO 20 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klarinette und Leitung: Paul Meyer); Federico Mompou: "Impresiones intimas" (Alicia de Larrocha, Klavier); Claude Debussy: "La mer" (WDR-

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: "Wir danken dir, Gott, wir danken dir", Sinfonia (John Toll, Orgel; Taverner Players: Andrew Parrott); George Antheil: Symphonie Nr. 5 - "Joyous" (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff); Edward Elgar: Violoncellokonzert e-Moll, op. 85 (Jing Zhao, Violoncello; Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Yakov Kreizberg)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Oboenkonzert a-Moll, RV 463 (Frank de Bruine, Oboe; The Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood); John Dowland: Drei Stücke (Tom Daun, Doppelharfe); Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert Nr. 2 As-Dur, Allegro vivace (Klavierduo Genova und Dimitrov; Münchner Rundfunkorchester: Ulf Schirmer); Evaristo Felice dall'Abaco: Konzert C-Dur, op. 5, Nr. 5 (Concerto Köln); Ernst von Dohnányi: Walzer aus "Coppélia" von Léo Delibes (Polina Leschenko, Klavier); Giovanni Battista Bassani: Sonate D-Dur (Musica Antiqua Latina)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (6|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Elmer Bernstein: Suite aus "Die glorreichen Sieben" (21st Century Symphony Orchestra / Ludwig Wicki)
- Liszt: Petrarca-Sonett Nr. 123 (Luiza Borac, Klavier)
- Vivaldi: Concerto a-Moll RV 522 (Café Zimmermann)
- Dvorák: 7. Sinfonie d-Moll op. 70 (Wiener Philharmoniker / Myung-Whun Chung)
- Mozart: Laudate Dominum (Elina Garanca, Mezzosopran / Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern / Karel Mark Chichon)
- Händel: Ouvertüre und Ballettmusik aus "Ariodante" (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Kenneth Sillito)
- Saint-Saëns: Tarantella a-Moll op. 6 (Sharon Bezaly, Flöte / Harri Mäki, Klarinette / Tapiola Sinfonietta / Jean-Jacques Kantorow)
- Svendsen: Violinromanze op. 26 (Gil Shaham / Orpheus Chamber Orchestra)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Eva Raabe, "Weltenkennerin"

Stehen wir vor einer Zeitenwende? Wird Corona unser Leben nachhaltig verändern? Diese Fragen beschäftigen auch Eva Raabe, Leiterin des Weltkulturen Museums in Frankfurt. Aus der ethnologischen Perspektive erkennt sie in der kollektiven Unsicherheit im Umgang mit der Krankheit eine Art Übergangsritual von einer alten in eine neue Welt. Wir geben uns nicht mehr die Hand, sondern gehen auf Distanz. Alte Ordnungen und gesellschaftliche Formen lösen sich auf, neue sind noch nicht geschaffen. Für Eva Raabe steht fest, dass der Blick auf andere Gesellschaften uns helfen kann, auch unsere eigene besser zu verstehen. So kann das Tragen von Gesichtsmasken - neben den medizinischen Vorteilen - auch als eine Art Abwehrritual verstanden werden, das uns hilft, die Kontrolle zu bewahren.

Eva Raabe nutzt ihre wissenschaftliche Disziplin Ethnologie in ihren Ausstellungen, um aktuelle gesellschaftliche und politische Diskurse zu beleuchten. So widmete sie sich zum Beispiel auch dem Phänomen des Alterns in einer alternden Gesellschaft. Die aktuelle Präsentation "Weltenbewegend" zeigt beispielhaft die Geschichte der Migration quer durch die Völker und Zeiten. Dabei schreckt die Leiterin des Museums für Weltkulturen auch nicht vor politischen Positionierungen ihres Hauses zurück. So zeigte sie Tagebücher und Handyfilme aus australischen Internierungslagern, in denen Flüchtlinge festgesetzt sind.

Eva Raabe hat als junge Frau Australien und Papua-Neuguinea bereist und wurde dort mit den Nachwirkungen des Kolonialismus konfrontiert. Sie forschte über die dortigen Völker und Kulturen. Unter ihrer Leitung wurde das Weltkulturen Museum in Frankfurt zu einem Ort, an dem Phänomene der

Alltagskultur mit zeitgenössischer Kunst zusammengeführt werden.

Gastgeberin: Stefanie Blumenbecker

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Smetana: "Sárka" aus "Mein Vaterland" (London Classical Players / Roger Norrington)
- Schubert: Impromptu C-Dur D 946 Nr. 3 (Michel Dalberto, Klavier)
- Tschaikowsky: Souvenir d'un lieu cher op. 42 (Daniel Müller-Schott / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Aziz Shokhakov)
- Beethoven: Mit Mädeln sich vertragen WoO 90 - Arie für Bariton und Orchester (Thomas Hampson / Concentus Musicus Wien / Nikolaus Harnoncourt)
- Schostakowitsch: 1. Jazzsuite (hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (6|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld

und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

Coronatests steigt derzeit, deswegen fordern manche schon wieder lautstark Fernunterricht – und klagen dann noch lautstärker über die Versäumnisse der Schulen, sich darauf materiell und inhaltlich vorzubereiten. Die digitale Trägheit des deutschen Bildungswesens ist nicht zu übersehen, aber hier wirkt sie doch ein wenig vorgeschoben. So schnell lässt sich die passende Infrastruktur in den Familien und die Angebote der Schulen im ganzen Land nicht aus dem Boden stampfen.

Und die Erfahrungen mit dem Lernen aus der Ferne waren im Frühjahr auch aus anderen Gründen eher ernüchternd. Eltern sind aus verschiedenen Gründen als Hilfslehrer der eigenen Kinder eher ungeeignet, und die Privatisierung des Lernens verschärft die sozialen Unterschiede noch einmal. Auch an den Universitäten wurde aus der Ferne unterrichtet. Auch hier sind die Rückmeldungen von Lehrenden und Lernenden sehr durchmischt.

Geht es hier nur um mangelhafte Technik und fehlende Flexibilität? Oder doch eher darum, dass der Mensch als soziales Wesen - nicht nur beim Lernen - den direkten Kontakt zu anderen Menschen braucht?

Moderation: Karen Fuhrmann

bedingt abgesagt werden, doch zwei der Konzerte fanden in der Dreifaltigkeitskirche vor Publikum statt. Und der Flötist Joachim Becerra Thomsen und die Sopranistin Clara Cecilie Thomsen setzten eine Art "spätbarockes Familientreffen aus Deutschland" auf ihr Programm.

Joachim Becerra Thomsen, Flöte
Clara Cecilie Thomsen, Sopran
Hanna Loftsdóttir, Viola und Cello
Søren Christian Vestergaard, Cembalo und Orgel

Anna Amalia von Brunswick-Wolfenbüttel: Flötensonate F-Dur König Friedrich II. von Preussen: Flötensonate c-Moll SpF 190 "Pour Potsdam"
C.Ph.E. Bach: Flötensonate G-Dur Wq 133
Telemann: Fantasie h-Moll für Flöte solo TWV 40:4
Bach: "Bete aber auch dabei" aus der Kantate "Mach dich, mein Geist, bereit" BWV 115
Quantz: Sätze aus den Flötensonaten Nr. 275 und 348
C.Ph.E. Bach: Flötensonate a-Moll Wq 132

(Aufnahme vom 19. Juni 2020 aus der Dreifaltigkeitskirche Kopenhagen)

"Erhabenes verehrend, Schönes genießend, Gutes wirkend": So hat Goethe es der späteren Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar aufs Grab weißeln lassen. Dass die Mäzenin der schönen Künste selbst auch komponiert hat, ist bekannt - und doch ist sie vergleichsweise selten in den Konzertsälen zu hören. Der dänische Flötist Joachim Becerra Thomsen hat nun eine ihrer Flöten-Sonaten an den Anfang seines Konzerts gestellt - und schlägt von Anna Amalia aus einen beziehungsreich-musikalischen Bogen über ihren Onkel, den komponierenden Preußenkönig Friedrich den Großen - bis hin zu seinem einstigem Hof-Cembalisten Carl Philipp Emmanuel Bach und seinem Lehrer Johann Joachim Quantz. Im Zentrum des

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Lerne aus der Ferne - Der Mensch auf Abstand
Die Schule geht nach den Herbstferien wieder los, aber wie? Die Zahl der positiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Elin Furobotn, Marcus Schwarz und Caamp

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Barocke Flötenmusik aus Kopenhagen**

Eigentlich mussten die "Barockfestspiele Kopenhagen 2020" im Juni pandemie-

Konzerts stehen wiederum Carl Philipp Emmanuel Patenonkel Georg Philipp Telemann - und sein Vater Johann Sebastian Bach. In einer von Bachs Kantatenarien ist die Sopranistin Clara Cecile Thomsen zu erleben.

Anschließend:

Fanny Hensel: Streichquartett Es-Dur (Quatuor Ebène)
Mendelssohn: 3. Sinfonie a-Moll op. 56 "Schottische" (hr-Sinfonieorchester / Philippe Herreweghe)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: The Bobby Spellman Nonet | Tim Garland | James Brandon Lewis Quartet | Greg Ward's Fitted Shards | Adam Kolker | Am Mikrofon: Guenter Hottmann heute mit: The Bobby Spellman Nonet: Revenge Of The Cool | Tim Garland: ReFocus | James Brandon Lewis Quartet: Molecular | Greg Ward's Fitted Shards: High Alert | Adam Kolker: Lost |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Eva Raabe, "Weltenkennerin" Stehen wir vor einer Zeitenwende? Wird Corona unser Leben nachhaltig verändern? Diese Fragen beschäftigen auch Eva Raabe, Leiterin des Weltkulturen Museums in Frankfurt. Aus der ethnologischen Perspektive erkennt sie in der kollektiven Unsicherheit im Umgang mit der Krankheit eine Art Übergangsritual von einer alten in eine neue Welt. Wir geben uns nicht mehr die Hand, sondern gehen auf Distanz. Alte Ordnungen und gesellschaftliche Formen lösen sich auf, neue sind noch nicht geschaffen. Für Eva Raabe steht fest, dass der Blick auf andere Gesellschaften uns helfen kann, auch unsere eigene besser zu

verstehen. So kann das Tragen von Gesichtsmasken - neben den medizinischen Vorteilen - auch als eine Art Abwehrritual verstanden werden, das uns hilft, die Kontrolle zu bewahren.

Eva Raabe nutzt ihre wissenschaftliche Disziplin Ethnologie in ihren Ausstellungen, um aktuelle gesellschaftliche und politische Diskurse zu beleuchten. So widmete sie sich zum Beispiel auch dem Phänomen des Alterns in einer alternden Gesellschaft. Die aktuelle Präsentation "Weltenbewegend" zeigt beispielhaft die Geschichte der Migration quer durch die Völker und Zeiten. Dabei schreckt die Leiterin des Museums für Weltkulturen auch nicht vor politischen Positionierungen ihres Hauses zurück. So zeigte sie Tagebücher und Handyfilme aus australischen Internierungslagern, in denen Flüchtlinge festgesetzt sind.

Eva Raabe hat als junge Frau Australien und Papua-Neuguinea bereist und wurde dort mit den Nachwirkungen des Kolonialismus konfrontiert. Sie forschte über die dortigen Völker und Kulturen. Unter ihrer Leitung wurde das Weltkulturen Museum in Frankfurt zu einem Ort, an dem Phänomene der Alltagskultur mit zeitgenössischer Kunst zusammengeführt werden.

Gastgeberin: Stefanie Blumenbecker

Dienstag, 20.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Karol Szymanowski:
Violinkonzert Nr. 1, op. 35 (Arabella Steinbacher, Violine; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Marek Janowski); Richard Wagner: "Rienzi", Ouvertüre (Berliner Philharmoniker: Ion Marin); Robert Schumann: "Fünf Gesänge der Frühe", op. 133 (Olli Mustonen, Klavier); Joseph Haydn: Konzert F-Dur, Hob. XVIII/6 (Thomas Zehetmair, Violine; Ton Koopman, Orgel; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ton Koopman); Vincent d'Indy: Fantasie über französische Volksthemen, op. 31 (Lajos Lencsés, Oboe; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Hans E. Zimmer); Dmitrij Schostakowitsch: Kammer-sinfonie, op. 83 A (Kammerakademie Potsdam: Michael Sanderling)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-Dur, KV 114 (Concentus Musicus: Nikolaus Harnoncourt); Anton Eberl: Grand Trio, op. 36 (Trio ECCO); Frank Bridge: "There is a willow grows aslant a brook" (BBC National Orchestra of Wales: Richard Hickox); Franz Liszt: "Harmonies poétiques et religieuses", Bénédiction de dieu dans la solitude (Martina Filjak, Klavier); Camille Saint-Saëns:

Symphonie Nr. 3 c-Moll, op. 78 - "Orgelsymphonie" (Daniel Chorzempa, Orgel; Berliner Philharmoniker: Zubin Mehta)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: Mazurek, op. 49 (Akiko Suwanai, Violine; Budapest Festival Orchestra: Iván Fischer); Joseph Haydn: Klaviertrio C-Dur, Hob. XV/27 (TrioSono); Maurice Ravel: "Ma mère l'oye" (Berliner Philharmoniker: Simon Rattle)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Andante con variazioni D-Dur, WoO 44 b (Raffaele La Ragione, Mandoline; Marco Crosetto, Hammerklavier); Georg Philipp Telemann: Konzert D-Dur (Ensemble Orchestral de Paris: Jean-Pierre Wallez); Franz Schubert: 16 Ländler und 2 Ecossaissen, D 734 (Michael Andres, Klavier); Arcangelo Corelli/Francesco Saverio Geminiani: Konzert F-Dur, op. 5, Nr. 4 (Maurice Steger, Blockflöte; The English Concert: Laurence Cummings); Joan Ambrosio Dalza: Saltarello und Piva (Rolf Lislevand, Laute, Vihuela de Mano; Thor-Harald Johnsen, Chitarra battente, Vihuela de Mano, Laute; Giovanna Pessi, Tripelharfe; Marco Ambrosini, Nyckelharpa; Michael Behringer, Truhenorgel; Bjørn Kjellemyr, Colascione; David Mayoral, Perkussion); Henri Vieuxtemps: Konzertetüde C-Dur (Christian Euler, Viola; Paul Rivinius, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (7|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste

eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Schubert: Ouvertüre zur "Zauberharfe" (hr-Sinfonieorchester / Alan Gilbert)
- Haydn: 1. Cellokonzert C-Dur (Marco Ceccato / Gli Incogniti)
- Respighi: Pini di Roma (Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Antonio Pappano)
- Albinoni: Adagio für Streicher und Orgel g-Moll (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)
- Bizet: "Carmen" - Blumenarie des Don José (Marcello Giordani, Tenor / Orchestra del Teatro Massimo Bellini / Steven Mercurio)
- Neruda: Trompetenkonzert Es-Dur (Tine Thing Helseth / Norwegisches Kammerorchester)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Christiane Neudecker, "Schreibverrückte"

Sie ist Schriftstellerin aus Leidenschaft und Theater-Regisseurin aus Überzeugung. Sie hat an den unterschiedlichsten Theatern inszeniert und grade ein Libretto geschrieben - Berlin Alexanderplatz als Oper ist ihr nächstes großes Theaterprojekt. In ihren Theaterarbeiten stellt Christiane Neudecker oft Verbindungen her zwischen Kultur, Kunst und Wissenschaft. Wenn sie schreibt - Kurzgeschichten, Erzählungen und Romane - thematisiert sie gern Abgründe, Seelenzustände und Ängste. Zwischen den Zeilen und in Worten lässt sie gern Atmosphären entstehen, gern auch unheimliche. In ihrem aktuellen Roman "Der Gott der Stadt" steht am Anfang der Tod und der Schriftsteller Georg Heym, der 1912 beim Schlittschuhlaufen ertrank. Aber genauso wichtig ist darin auch eine berühmte Schauspielschule samt Schülern und Lehrern im Nachwend-Berlin. Ein großer Roman, im wahrsten Sinne des Wortes, fast 700 Seiten lang, der im Frühjahr erschienen ist und auch von Corona - fast verschluckt - wurde.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Christiane Neudecker, was beim Schreiben wichtig ist, warum die Sprache genauso wichtig ist wie der Inhalt, was sie an Georg Heym fasziniert, warum Bühne und Schreibtisch nicht zu trennen sind und warum ein Leben ohne Schreiben für sie undenkbar ist.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Buchhinweis:
Christiane Neudecker: "Der Gott der Stadt", Luchterhand 2020, Preis: 24,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Dvorák: Rondo g-Moll op. 94 (David Geringas, Violoncello / Ian Fountain, Klavier)
- Haydn: Trost unglücklicher Liebe (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
- Schumann: Ouvertüre zu "Die Braut von Messina" (Schwedisches Kammerorchester / Thomas Dausgaard)
- Mozart: Hornkonzert Es-Dur KV 417 (Alessio Allegrini / Orchestra Mozart / Claudio Abbado)
- Bach: Sonate G-Dur BWV 1039, bearbeitet für zwei Oboen, Violoncello und Cembalo (Ramón Ortega Quero und Inbar Tamar, Oboe / Peter Kofler, Cembalo / Luise Buchberger, Barockcello)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (7|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr

über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Mord und viele Fragen - Der Lübcke Prozess
Es war nur ein einziger tödlicher Schuss, der fiel und traf, mitten in den Kopf. Aber er schockierte die gesamte Republik. Walter Lübcke, der Kasseler Regierungspräsident, starb in der Nacht zum 2. Juni 2019 auf der Terrasse seines Hauses in Wolfhagen-Istha, weil er offen für eine Flüchtlingspolitik eintrat, die dem Täter ein Dorn im Auge war.
Stephan Ernst, 47 Jahre, Neonazi, mehrfach vorbestraft, ein politisch motivierter

Gewalttäter ist geständig, liefert aber unterschiedliche Versionen des Tathergangs, die auch seinen Kumpanen Markus H., einen ebenfalls gewalttätigen Rechtsextremisten, als Mittäter schwer belasten.

21 Prozesstage hat es vor der 5. Strafrichtskammer des Oberlandesgerichts Frankfurt bislang gegeben. Und immer noch stehen die Fragen im Raum: Woher stammt die Waffe? Welche Rolle spielt Markus H.? War er der Einflüsterer, der Anstifter oder der "Denker", wie seine Ex-Freundin ihn charakterisierte? Und waren beide Angeklagte Teil eines rechtsextremistischen Netzwerkes?

Der mörderische Hass auf Walter Lübcke zeigt, dass rassistische Gewalt keineswegs nur die Opfer bedroht, sondern die liberale Demokratie an sich.

Moderation: Angela Fitsch

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos
u.a. mit The Revelers, The King's Singers und Club des Belugas

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Barock plus mit dem hr-Sinfonieorchester**

Konzertsaal
Joseph Haydn war es höchstwahrscheinlich nicht, der dieses groß angelegte und repräsentative Oboenkonzert in C-Dur schrieb. Sein Name steht zwar auf dem Autograf, doch dort sozusagen von fremder Hand gesetzt. François Leleux stellt dieses ebenso gelungene wie in seiner Zuschreibung ungeklärte Oboenkonzert in der Reihe Barock+ vor - und kombiniert es mit einem zweiten "unechten" Haydn.
Oboe und Leitung: François Leleux

Rameau: Suite aus der Oper "Les Indes galantes"
Haydn: Oboenkonzert C-Dur
Adès: Three Studies from Couperin
Brahms: Haydn-Variationen

(Aufnahmen vom 1. und 2. November 2018 aus dem hr-Sendesaal)

Jedenfalls ist auch im Falle der Brahms'schen "Variationen über ein Thema von Haydn" ziemlich sicher, dass der von Brahms ausgeborgte "Chorale St. Antoni" nicht von Haydn stammt. Da passt es gut, dass auch in Jean-Philippe Rameaus Ballett-Oper "Les Indes galantes" keineswegs die galanten Bewohner Indiens präsentiert werden, sondern der "Großmütige Türke", "Die Inkas in Peru" und allerlei damals als exotisch eingestufte Völker mehr. Nur eben keine Inder.

22:00 Spätlese | Online hören!

Die LiBeraturpreisträgerin Lina Atfah im Gespräch
Der LiBeraturpreis 2020 geht an die Syrerin Lina Atfah für ihren Lyrikband "Das Buch von der fehlenden Ankunft". Die Autorin spricht mit einem ihrer Übersetzer, dem Lyriker und Büchnerpreisträger Jan Wagner. Lina Atfah ist die erste Autorin, die den LiBeraturpreis für einen Gedichtband erhält. Und die erste, die in Deutschland lebt: Sie flüchtete 2014 aus Syrien und lebt heute in Herne.

Lina Atfah: "Das Buch von der fehlenden Ankunft", Gedichte. Arabisch-Deutsch. Übersetzt von Suleman Taufiq und vielen anderen, Pendragon Verlag, 152 Seiten.

Ihre Gedichte handeln von ihrer zerrissenen Heimat Syrien, berichten von Flucht, Vertreibung und Verbrechen. Lina Atfah schreibt aber auch sinnliche Gedichte, die vollgesogen sind von allerlei arabischen Mythen und Geschichten. Eine junge poetische Stimme, die

in ihrem Anspielungsreichtum ihresgleichen sucht.

Wir senden einen gekürzten Mitschnitt der Veranstaltung vom 16. Oktober auf der ARD-Bühne der Frankfurter Buchmesse. Es moderiert Claudia Kramatschek.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz | heute mit: Melt Yourself Down | Ezra Collective | Adam Nussbaum | David Soyza Quartett | Lionel Loueke | Am Mikrofon: Guenter Hottmann heute mit: Melt Yourself Down: Blue Note Re:imagined | Ezra Collective: Blue Note Re:imagined | Adam Nussbaum: Lead Belly Reimagined | David Soyza Quartett: Taking The Lead | Lionel Loueke: HH |

Wortes, fast 700 Seiten lang, der im Frühjahr erschienen ist und auch von Corona - fast verschluckt - wurde.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Christiane Neudecker, was beim Schreiben wichtig ist, warum die Sprache genauso wichtig ist wie der Inhalt, was sie an Georg Heym fasziniert, warum Bühne und Schreibtisch nicht zu trennen sind und warum ein Leben ohne Schreiben für sie undenkbar ist.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Buchhinweis:
Christiane Neudecker: "Der Gott der Stadt", Luchterhand 2020, Preis: 24,- Euro

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Christiane Neudecker, "Schreibverrückte" Sie ist Schriftstellerin aus Leidenschaft und Theater-Regisseurin aus Überzeugung. Sie hat an den unterschiedlichsten Theatern inszeniert und grade ein Libretto geschrieben - Berlin Alexanderplatz als Oper ist ihr nächstes großes Theaterprojekt. In ihren Theaterarbeiten stellt Christiane Neudecker oft Verbindungen her zwischen Kultur, Kunst und Wissenschaft. Wenn sie schreibt - Kurzgeschichten, Erzählungen und Romane - thematisiert sie gern Abgründe, Seelenzustände und Ängste. Zwischen den Zeilen und in Worten lässt sie gern Atmosphären entstehen, gern auch unheimliche. In ihrem aktuellen Roman "Der Gott der Stadt" steht am Anfang der Tod und der Schriftsteller Georg Heym, der 1912 beim Schlittschuhlaufen ertrank. Aber genauso wichtig ist darin auch eine berühmte Schauspielschule samt Schülern und Lehrern im Nachwende-Berlin. Ein großer Roman, im wahrsten Sinne des

Mittwoch, 21.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ferdinand Ries: Große Festouvertüre und Siegesmarsch, op. 172 (WDR Sinfonieorchester Köln: Howard Griffiths); Johannes Brahms: Variationen D-Dur, op. 21, Nr. 1 (Andreas Boyde, Klavier); Adrian Willaert: "Ave virgo sponsa Dei" (The King's Singers); Johann Ladislaus Dussek: Klavierkonzert F-Dur, op. 17 (Maria Garzón, Klavier; Neues Rheinisches Kammerorchester: Jan Corazolla); Anton Bruckner: Symphonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106 (Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Günter Wand)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Frederick Delius: "Over the hills and far away", Fantasy Overture (Orchester der Welsh National Opera: Charles Mackerras); Benjamin Britten: Folksong Arrangements (Christian Gerhaher, Bariton; Gerold Huber, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur, KV 271 (Maria Tipo, Klavier; Münchner Philharmoniker: Leopold Hager); Ludwig van Beethoven: Sonate g-Moll, op. 5, Nr. 2 (Pieter Wispelwey, Violoncello; Alexander Melnikov, Klavier); Maurice Ravel: "Shéhérazade" (Elina Garanča, Mezzosopran; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken

Kaiserslautern: Karel Mark Chichon)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Luise Adolpha Le Beau: Romanze G-Dur, op. 35 (Thomas Albertus Irnberger, Violine; Barbara Moser, Klavier); Richard Strauss: "Die Liebe der Danae", Symphonisches Fragment (Bamberger Symphoniker: Karl Anton Rickenbacher); Elisabeth von Herzogenberg: Acht Klavierstücke (Natasa Veljkovic, Klavier); Ottorino Respighi: "Antiche danze ed arie", Suite Nr. 1 (Los Angeles Chamber Orchestra: Neville Marriner)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Sergej Rachmaninow: Suite Nr. 2, Tarantella, op. 17 (Martha Argerich, Nelson Freire, Klavier); Gioacchino Rossini: Streichersonate Nr. 3 C-Dur (I Musici); Franz Doppler: Fantaisie pastorale hongroise, op. 26 (Dorothea Seel, Flöte; Christoph Hammer, Hammerklavier); Emmanuel Chabrier: "Suite pastorale", Scherzo-Valse (Nürnberger Symphoniker: Erich Kloss); Joseph Haydn: Capriccio G-Dur über "Acht Sauschneider müssen seyn", Hob. XVIII/1 (Nicholas Rimmer, Klavier); Antonio Vivaldi: Konzert D-Dur, RV 230 (Rachel Podger, Violine; Brecon Baroque); Andrea Cima: Capriccio a 4 (Ensemble Sonnerie)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (8|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu

finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Bach: Violinkonzert a-Moll BWV 1041 (Petra Müllejans / Freiburger Barockorchester)
- Ponchielli: "La Gioconda" - Romanze "Cielo e mar" (Jonas Kaufmann, Tenor / Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Antonio Pappano)
- Beethoven: Trio B-Dur op. 11 "Gassenhauer-Trio" (Kilian Herold, Klarinette / Peter-Philipp Staemmler, Violoncello / Hansjacob Staemmler, Klavier)
- Brahms: 3. Sinfonie F-Dur op. 90 (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Haydn: Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3 (Jerusalem Quartet)
- Puccini: "Capriccio sinfonico" (Filarmonica della Scala / Riccardo Muti)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Johanna Summer, "Schumann-Abenteurerin"

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Chopin: Walzer As-Dur op. 34 Nr. 1 (Jewgenij Kissin, Klavier)
- Mozart: Sinfonie G-Dur KV 318 (Staatskapelle Dresden / Colin Davis)
- Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur op. 35 (James Ehnes / Sydney Symphony Orchestra / Vladimir Askenazy)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (8|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

"Wir sind jetzt" – Jüdisches Museum, jüdisches Leben Fünf Jahre wurde konzipiert, restauriert, neu gebaut – nun öffnet das "Jüdische Museum Frankfurt" für alle wieder seine Pforten. Als Museum ohne Mauern, als öffentlicher und offener Ort. Dafür steht nicht nur das Programmmotto "Wir sind Jetzt", sondern auch die Architektur des Neubaus. Der präsentiert sich neben dem restaurierten klassizistischen Altbau lichtdurchflutet, lässt Durchblicke zu, öffnet sich dem Hier, dem Wir, dem Jetzt.

Mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten geht es in Zukunft im "Jüdischen Museum

Frankfurt" um jüdische Kultur in der Geschichte und vor allem in der Gegenwart. Frankfurt war und ist eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Europa.

Was macht das Leben von Juden in Deutschland heute aus? Wie kann das Zusammenleben in einer diversen Gesellschaft gelingen? Fragen, die entscheidend sind für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Moderation: Karen Fuhrmann

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Amparo Sánchez, Zaz und Djelimady Tounkara

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

175 Jahre nicht beim Friseur – Struwwelpeters böse Lieder
Im Oktober 1845 erschien es zum ersten Mal im Druck: das Bilderbuch vom Struwwelpeter, das sich zum Dauerbrenner der deutschen Kinderliteratur entwickeln sollte.

Die Geschichten von Kindern, die nicht auf ihre Eltern hören und dafür harte Konsequenzen ertragen müssen, inspirieren Musiker und Komponisten bis auf den heutigen Tag. Die Welt der Struwwelpeter-Musik reicht von der pädagogisch korrekten Kinderchor-Kantate mit Zeigefinger bis zum antiautoritären Kinderlied, das das kindliche Rebellentum hochleben lässt. Zum 175. Geburtstag des langmähigen Friseur-Verweigerers erklingen heute die schönsten und frechsten musikalischen Struwwelpetriaden.

Hörspiel-Premiere zur neuen Staffel von „Babylon Berlin“

21:00 Hörspiel-Premiere zur neuen Staffel von „Babylon Berlin“ Hörspiel | Der stumme Tod von Volker Kutscher (Teil 2)

Dreiteiler in der Regie von Benjamin Quabeck
Berlin 1930: Nach dem Börsencrash und der daraus resultierenden Weltwirtschaftskrise haben "Die Goldenen 20er Jahre" ein abruptes Ende gefunden. Kommissar Gereon Rath, der nicht ganz freiwillig von Köln nach Berlin wechselte, lebt sich zunehmend in der Hauptstadt ein, die einem rapiden Wandel unterworfen ist. Doch sein Hang zu Alleingängen führt dazu, dass er nicht mehr die Fälle bekommt, die ihn wirklich interessieren. Eine willkommene Ablenkung ist ein Unfall mit Todesfolge in einem Film-Atelier. Rath lernt ein Umfeld kennen, das sich ebenfalls im Umbruch befindet: die Filmbranche, die gerade den Wechsel von Stumm- zu Tonfilm vollzieht. Im Spannungsfeld von Glamour, Drogen und Tristesse macht er nicht nur ganz neue Erfahrungen, sondern stößt auch auf alte Bekannte und Verlockungen. Und während die Rauheit des Klimas in der Weimarer Republik immer mehr zunimmt, wird Rath nicht nur von seiner Kölner Vergangenheit eingeholt.

Mit Ole Lagerpusch, Alice Dwyer, Jakob Diehl, Fabian Busch, Denis Moschitto, Uwe Ochsenknecht, Rudolf Kowalski, Malte Arkona, Jan-Gregor Kremp, Reiner Schöne, Peter Nottmeier, Anika Mauer, Johanna Gastdorf u.v.a.

Bearbeitung: Thomas Böhm, Benjamin Quabeck

Liedtexte & Musik: Verena Guido mit dem WDR-Funkhausorchester

Regie: Benjamin Quabeck

WDR/RB/rbb/Dlf Kultur 2020

Volker Kutscher geboren 1962, hat mit der Krimi-Reihe um Gereon Rath mehrere Bestseller geschaffen. Nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte arbeitete er zunächst als Tageszeitungsredakteur, bevor er seinen ersten Kriminalroman schrieb. Heute lebt Volker Kutscher als freier Autor in Köln und Berlin. Der erste Fall der Gereon Rath-Romane wurde als "Babylon Berlin" für die ARD von Tom Tykwer, Henk Handloegten und Achim von Borries mit prominenter Besetzung aufwändig verfilmt und erhielt 2018 den Grimme-Preis.

Den 3. und letzten Teil senden wir am kommenden Sonntag um 22:00 Uhr.

Diese Sendung steht auch als Podcast unter hr2.de oder in der ARD Audiothek zum Hören für 18 Monate zur Verfügung.

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Bop Till You Drop! - Charlie Parker... und läuft und läuft und läuft...
Bop Till You Drop! - Der Feuervogel kennt keinen Spannungsabfall, er spielt immer weiter: Charlie Parker und die Geburt des modernen Jazz
Am Mikrophon: Karsten Mützelfeldt

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Johanna Summer, "Schumann-Abenteurerin"

Donnerstag, 22.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93 (NDR Radiophilharmonie: Stefan Sanderling); Felix Mendelssohn Bartholdy: Trio d-Moll, op. 49 (Mitglieder der NDR Radiophilharmonie); Kurt Atterberg: Rhapsodie, op. 1 (Love Derwinger, Klavier; NDR Radiophilharmonie: Ari Rasilainen); Robert Schumann: Streichquartett F-Dur, op. 41, Nr. 2 (Mitglieder der NDR Radiophilharmonie); Max Reger: Acht geistliche Gesänge, op. 138 (NDR-Chor: Hans-Christoph Rademann)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert A-Dur, KV 219 (Frank Peter Zimmermann, Violine; Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks: Radoslaw Szulc); Joseph Haydn: Klaviertrio e-Moll, Hob. XV/12 (Wiener Klaviertrio); Niels Wilhelm Gade: "Nachklänge von Ossian", op. 1 (Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz: Ole Schmidt); Heitor Villa-Lobos: Fünf Präludien (Julian Bream, Gitarre); Franz Liszt: "Ce qu'on entend sur la montagne" (Dresdner Philharmonie: Michel Plasson)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Franz Anton Hoffmeister: Violakonzert B-Dur (Ashan Pillai, Viola; Gulbenkian Orchestra Lisbon: Christopher Hogwood), Federico Mompou: Música callada Nr. 4 (Alicia de Larrocha, Klavier); Ralph Vaughan Williams: "The England of Elizabeth", Three Portraits (Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz: Karl-Heinz Steffens)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Karl von Ordonez: Sinfonie C-Dur (L'Arte Del Mondo: Werner Ehrhardt); Ludwig van Beethoven: Klaviertrio B-Dur, Allegro moderato, op. 97 (Alexander Melnikov, Hammerklavier; Isabelle Faust, Violine; Jean-Guihen Queyras, Violoncello); Jean Sibelius: "Karelia-Suite", Ballade, op. 11 (Baltic Sea Youth Philharmonic: Kristjan Järvi); Giuseppe Tartini: Violinkonzert A-Dur, D 96 (Giuliano Carmignola, Violine; Venice Baroque Orchestra: Andrea Marcon); Friedrich II. von Preußen: Sinfonie G-Dur (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel: Hartmut Haenchen); Eric Coates: "For your delight" (BBC Concert Orchestra: John Wilson)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (9|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mozart: Ouvertüre zu "Die Zauberflöte" (La Cetra Barockorchester / Andrea Marcon)
- Ravel: Menuet antique für Klavier (Jean-Efflam Bavouzet)
- Schubert: 4. Sinfonie c-Moll D 417 "Tragische" (Concertgebouw-Orchester / Nikolaus Harnoncourt)
- Rameau: Pygmalion-Suite (European Baroque Orchestra / Roy Goodman)
- Mahler: Fünf Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" (Anne-Sofie von Otter / Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
- Beethoven: Variationen über "Là ci darem la mano" (Les Vents Français)
- Liszt: Vallée d'Obermann aus "Années de pèlerinage" (Emanuel Ax, Klavier)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Helen Leuninger, "Versprecher-Sammlerin". Sie ist Sprachwissenschaftlerin und sammelt Versprecher. 40 Jahre lang lehrte sie an der Frankfurter Goethe-Universität. Helen Leuninger erschien zur

Vorlesung mit ihrem Hund Käthe, und im Seminar tanzte sie nicht nur einmal auf dem Tisch. Sie kommt aus einem Elternhaus, für das die Gewerkschaft und die katholische Kirche den Rahmen bildet. Protest ist dort großgeschrieben. Die Nazis richten ihren Onkel Franz Leuninger wenige Wochen vor Kriegsende hin. Es steckt in ihren Genen, auf den Nächsten zu schauen. Über die Kirche kam der Kontakt zu Gehörlosen und hörgeschädigten Menschen. Sie lernte die Gebärdensprache und etablierte das Fach in der Sprachwissenschaft. Mit 65 wurde sie emeritiert und wäre doch so gerne noch geblieben. Heute lehrt die 1945 Geborene an einer privaten Uni - mit viel Spaß, ohne Hund, aber mit Tanz.

Gastgeberin: Andrea Seeger

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Verdi: "Nabucco" - "Gefangenenchor" (Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Giuseppe Sinopoli)
- Vivaldi: Violinkonzert G-Dur RV 300 (Rachel Podger, Violine / Holland Baroque Society)
- Mussorgskij: Bilder einer Ausstellung (Khatia Buniatishvili, Klavier)
- Myslivecek: Sinfonie A-Dur (Collegium 1704 / Václav Luks)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (9|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen

in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Planet Suburbia – wo die US-Wahl entschieden wird
Das Schlachtfeld ist gut gepflegt: adrette Häuschen, mit der Nagelschere geschnittene Vorgärten, bewohnt von gleichförmigen Normalbürgern. So sehen sie aus, die Suburbs, die amerikanischen Vorstädte. Auf jeden Fall im Klischee, vielleicht sogar manchmal in Wirklichkeit. Die Schlacht, die hier tobt, wird dem Rasen allerdings kaum schaden, denn es wird nur um Wählerstimmen gekämpft.
Donald Trump spricht die Suburbs und ihre Bewohner immer wieder direkt an. Hier vermutet er eine mehrheitlich weiße bürgerliche Mitte, die mit dem Versprechen von Sicherheit und wirtschaftlichem Wohlergehen den Demokraten abspenstig zu machen ist. Herausforderer Joe Biden hält dagegen. Trumps Bild von den Vorstädten sei veraltet, die Suburbs seien längst so vielfältig wie das Land, und ihre Bewohner mit Angstparolen nicht zu ködern.

Wichtig sind sie beiden Kandidaten, denn die großen Siedlungen der Mittelschicht, könnten in den Swing States, wo die Mehrheiten knapp sind, die Wahl entscheiden. Trump ist es 2016 dort gelungen, Menschen von sich zu überzeugen, die eigentlich nicht seine Fans waren, vor allem Frauen. Die scheinen sich aber diesmal von ihm abzuwenden.

Wir dürfen also eine verschärfte Schlacht um den Planet Suburbia erwarten, allerdings nicht unbedingt die Entscheidung über den nächsten Präsidenten. Die könnte auch dort fallen, wo man sich die Vorstadt nicht leisten kann: in den verarmten

Industriequartieren des mittleren Westens.

Moderation: Angela Fitsch

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Katie Melua, Kovacs und Moh Kouyaté

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal
20:04 Konzertsaal

"... doch nimmer vergeß ich dich, sofern ich wandre..."

Neue Musik zu und mit Friedrich Hölderlin (3)
Es hat lange gedauert. Zu Lebzeiten hatte kaum ein Komponist Interesse an seinen Texten: den Gedichten, dem Roman, den Dramenfragmenten, den Übersetzungen. Das änderte sich im 20. Jahrhundert rasant. Paul Hindemith (1895-1963): "Der Tod" (1932) für Männerchor a cappella
MGV Apollo 1843 e.V. Neuenhain im Taunus, Leitung: Hans-Peter Jung (Aufnahme: Studioproduktion des Hessischen Rundfunks, Frankfurt am Main, hr-Sendesaal, 6. Mai 1970)

Rolf Riehm (*1937): "Der Main - Reisebilder einer unsicheren Emigration" (1980)
Mitwirkende: Christoph Anders, Heiner Goebbels, Alfred Harth, Paul Lovens, Rolf Riehm, Annemarie Roelofs (Aufnahme: Studioproduktion im Tonstudio Bauer, Ludwigsburg, 9. November 1980)

Hans Zender (1936-2019): "denn wiederkommen" - Hölderlin lesen III (1991) für Streichquartett und Sprechstimme
Salome Kammer, Stimme
Arditti Quartet (Aufnahme: Studioproduktion des Saarländischen Rundfunks, Saarbrücken, 20. Mai 1996)

Heiner Goebbels (*1952): "Hälfte des Lebens"
Sogenanntes Linksradikales Blasorchester
(Aufnahme: Studioproduktion in Frankfurt am Main 1980)

Ernst August Klötzke (*1964): "Time Lag (... neulich, beim Spaziergang mit Diotima)" (1993-96) für Frauenchor
SWR Vokalensemble Stuttgart
Leitung: Michael Alber (Aufnahme der Uraufführung am 19. November 1999 in Stuttgart, Villa Berg, durch den SWR)

Daniel Hensel (*1978): "Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch" (2020)
Elektroakustische Komposition mit Aufnahmen vom Grabe Hölderlins in Tübingen
Ursendung. Auftragswerk des hr

Mittlerweile gehören die Dichtungen von Friedrich Hölderlin (1770-1843) zu jenen, die in Hülle und Fülle vertont worden sind und weiterhin sonore Impulse evozieren. Vor allem im deutschsprachigen Raum. Aber auch italienische Komponisten wie Luigi Nono oder Bruno Maderna - beide sprachen deutsch - haben sich der rätselhaften, oft fragmentarischen Lyrik Hölderlins bzw. dem revolutionären Briefroman "Hyperion" zugewandt. Ohne Hölderlin wäre nicht nur die Literaturgeschichte ärmer, sondern zugleich die Musikgeschichte, die sich ohne den "Fremdling im eigenen Haus", wie er sich einmal selbst skizzierte, seit den 1970er Jahren zweifellos anders entwickelt hätte. Hölderlins Denken und Fühlen in Sprache hat einige musikalische Innovationen und neue ästhetische Perspektiven initiiert. Eine (letztlich nur kleine) Auswahl mit bekannten und weniger vertrauten Klangworten auf Hölderlin stellen wir Ihnen in diesem hr2-Konzertsaal vor.

21:30 Bauen und Umbauen - Die Franz-Kafka-Klangräume von Michel Roth

Ein Werkstattbericht von Stefan Fricke
 Franz Kafkas 1923/24 geschriebene Erzählung "Der Bau" ist eine überaus dichte und verschlüsselte Tierparabel. Für den Schweizer Komponisten Michel Roth ist ihre Vertonung, ihre musikalische Inszenierung eine große Herausforderung. Der Schweizer Komponist Michel Roth (*1976) ist ein Viel- und Lautleser. Als er die Kafka-Erzählung "Der Bau" kennenlernt – der Titel stammt übrigens vom Kafka-Vertrauten Max Brod –, ist er sogleich vom Inhalt und Schreibstil gleichermaßen fasziniert. Die Idee zu einem Musiktheaterstück "Im Bau" entsteht 2012, Jahre später auch das Konzept einer Funkoper. Diese Version schildert den Sicherheits- und Verfolgungswahn des Fuchses oder Dachses – Kafka nennt den Bewohner nicht bei seinem Namen –, der seinen Schutzraum baut und immer wieder umbaut, sie vermag das noch plastischer darzustellen als die szenische Version. Denn diese radiophone Fassung geht direkt ins Ohr, mäandert - gespenstisch, bedrohlich - durch den inneren Hörraum, den Kopf.

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Helen Leuninger, "Versprecher-Sammlerin"
 Sie ist Sprachwissenschaftlerin und sammelt Versprecher. 40 Jahre lang lehrte sie an der Frankfurter Goethe-Universität. Helen Leuninger erschien zur Vorlesung mit ihrem Hund Käthe, und im Seminar tanzte sie nicht nur einmal auf dem Tisch. Sie kommt aus einem Elternhaus, für das die Gewerkschaft und die katholische Kirche den Rahmen bildet. Protest ist dort großgeschrieben. Die Nazis richten ihren Onkel Franz Leuninger wenige Wochen vor Kriegsende hin. Es steckt in ihren Genen, auf den Nächsten zu schauen. Über die Kirche kam der Kontakt zu Gehörlosen und hörgeschädigten Menschen. Sie lernte die Gebärdensprache und etablierte das Fach in der Sprachwissenschaft. Mit 65 wurde sie emeritiert und wäre doch so gerne noch geblieben. Heute lehrt die 1945 Geborene an einer privaten Uni - mit viel Spaß, ohne Hund, aber mit Tanz.

Gastgeberin: Andrea Seeger

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Kira Linn's Linnett | Daniel Humair | Simon Moullier | Lawrence Sieberth Quartet | Raf Vertessen |
 Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit: Kira Linn's Linnett (feat. Jorge Rossy / Domenic Landolf): A Traveller's Tale | Daniel Humair: Drum Thing | Simon Moullier: Spirit Song | Lawrence Sieberth Quartet: An Evening In Paris | Raf Vertessen (feat. Adam O'Farrill / Anna Webber): LOI |

23:00 Nachrichten und Wetter

Freitag, 23.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll, op. 47 (Yuval Yaron, Violine; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Klaus Tennstedt); Gioacchino Rossini: Streichersonate Nr. 6 D-Dur (Münchener Rundfunkorchester: Roberto Abbado); Robert Schumann: Vier doppelchörige Gesänge, op. 141 (Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra); Johann Friedrich Schubert: Konzert F-Dur (Otto Amann, Oboe; Peter Hackenberg, Fagott; Münchener Rundfunkorchester: Kurt Eichhorn); Richard Strauss: Oboenkonzert D-Dur, AV 144 (Stefan Schilli, Oboe; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Suite e-Moll, TWV 55:e1 (Marc Hantaï, Charles Zebley, Flöte; Le Concert des Nations: Jordi Savall); Franz Schubert: Divertissement e-Moll sur des motifs originaux français, D 823 (Linda Leine, Daria Marshinina, Klavier); Carl Ditters von Dittersdorf: Sinfonie F-Dur - "Die Rettung der Andromeda durch Perseus" (Cantilena: Adrian Shepherd); Dmitrij Schostakowitsch: "Aus jüdischer Volkspoesie", op. 79 a (Nina

Fomina, Sopran; Tamara Sinjawsckaj, Alt; Arkadi Mischenkin, Tenor; Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Michail Jurowski); Jacques Ibert: "Paris" (Orchestre symphonique de Montréal: Charles Dutoit)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
George Enescu: Sinfonia concertante, op. 8 (Ramon Jaffé, Violoncello; Münchener Rundfunkorchester: Lawrence Foster); Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett D-Dur, KV 499 - "Hoffmeister-Quartett" (Belcea Quartet)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jacques Offenbach: "Les deux aveugles", Ouvertüre (Philharmonia Orchestra: Neville Marriner); Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrio B-Dur, Allegretto, KV 502 (Wiener Schubert Trio); Anton Rubinstein: Klavierkonzert Nr. 4 d-Moll, Allegro, op. 70 (Marc-André Hamelin, Klavier; BBC Scottish Symphony Orchestra: Michael Stern); Marcel Grandjany: Fantasie über ein Thema von Haydn, op. 31 (Silke Aichhorn, Harfe); Georg Friedrich Händel: Concerto grosso C-Dur, HWV 318 - "Das Alexanderfest" (FestspielOrchester Göttingen: Laurence Cummings); Ludwig van Beethoven: Rondo G-Dur, op. 51, Nr. 2 (Michail Pletnev, Klavier); Rachel Portman: "Fagan in prison", End titles (Royal Philharmonic Orchestra)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (10|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu

finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Glasunow: 1. Konzertwalzer D-Dur op. 47 (Bamberger Symphoniker / Neeme Järvi)
- Beethoven: 1. Violinromanze G-Dur op. 40 (Anne-Sophie Mutter / New York Philharmonic Orchestra / Kurt Masur)
- Schubert: Lied "An die Musik" D 547, bearbeitet für Orchester von Max Reger (Thomas Quasthoff, Bassbariton / Chamber Orchestra of Europe / Claudio Abbado)
- Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll "La Poule" (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Wagner: Ouvertüre zur Oper "Der fliegende Holländer" (Niederländisches Philharmonisches Orchester / Yakov Kreizberg)
- Mozart: Fantasie c-Moll KV 475 für Klavier (Sebastian Knauer)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Annegret Held, "Westerwald-Erzählerin"

Der gerade erschienene Roman "Eine Räuberballade" ist der dritte Band über das fiktive Dorf Scholmerbach im Westerwald, mit dem Annegret Held als "Westerwald-Erzählerin" die sich über mehrere Jahrhunderte spannende Geschichte der Region und seiner Menschen fortsetzt.

1962 selbst im Westerwald geboren und nach vielen Jahren in Frankfurt am Main nun auch dort wieder lebend, erzählt die mehrfach ausgezeichnete Autorin im "hr2-Doppelkopf" von ihrer Heimat als Lebens- und Erfahrungsraum und von der Geschichte des Westerwalds. Und auch von ihrer eigenen Geschichte erzählt sie: Annegret Held ist in vielen Berufen tätig gewesen, war nach ihrer Ausbildung bei der Polizei einige Jahre im Streifendienst in Darmstadt und Frankfurt unterwegs, arbeitete später im Buchhandel, als Altenpflegerin, Fabrikarbeiterin und Fluggastkontrolleurin – Erfahrungen, die sie auch literarisch verarbeitet hat.

Gastgeber: Thomas Plaul

Buchhinweis:
Annegret Held: "Eine Räuberballade", Eichborn Verlag 2020, Preis: 22,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Smetana: Ouvertüre zur Oper "Die verkaufte Braut" (Cleveland Orchestra / Christoph von Dohnányi)
- Händel: Motette "Saeviat tellus inter rigores" HWV 240 (Julia Lezhneva, Sopran / Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)

- Brahms: 1. Violinsonate G-Dur op. 78 (Viktoria Mullova / Piotr Anderszewski, Klavier)
- Rota: "The Godfather" - Suite für Harfe und Orchester (Anneleen Lenaerts / Brüsseler Philharmoniker / Adrien Perruchon)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (10|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen.

Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater.

In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

"Politisch unberechenbar"? Der Fall Monika Maron
Monika Maron ist nicht mehr Autorin des Frankfurter S. Fischer Verlages. Die Begründung liest sich einfach, Dr. Siv Bublitz, Verlegerische Geschäftsführerin sagt, "Man kann nicht bei S. Fischer und gleichzeitig im Buchhaus Loschwitz publizieren, das mit dem Antaios Verlag kooperiert." Antaios steht der identitären Bewegung nahe und ist ein Sprachrohr der neuen Rechten. Monika Maron hingegen versteht die Vorbehalte, die man gegen diesen Verlag hat, findet die Konsequenz aber ungerechtfertigt.

So klar, so kompliziert. Denn wie verlaufen hier politische Argumentationen? Wie wird das Werk einer Autorin, das der Fischer-Verlag ja weiterhin lieferbar halten will, von diesem Disput beschädigt? Was ist überhaupt vom Werk einer Autorin zu halten, deren politische Äußerungen man nicht teilt? Wir wollen mitsprechen in einer Diskussion, bei der eine Einigung aussichtslos erscheint.

Moderation: Doris Renck

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
LIVE - Das hr-Sinfonieorchester in Frankfurt**
*Dolby Digital/Surround Sound
Livesendung*

Eigentlich wollten sie im September die hr-Sinfonieorchester-Saison in der Alten Oper Frankfurt eröffnen, nun kommen Katia und Marielle Labèque im Oktober zu einem Konzert in den hr-Sendesaal - auf dem Programm: die Deutsche Erstaufführung eines Konzerts für zwei Klaviere von Bryce Dessner sowie Dvoráks 8. Sinfonie.
Katia und Marielle Labèque, Klavier
Leitung: Andrés Orozco-Estrada

Bryce Dessner: Konzert für zwei Klaviere und Orchester
Dvorák: 8. Sinfonie G-Dur op. 88

(Übertragung aus dem hr-Sendesaal; auch in 5.1 Surround)

Der US-Komponist Bryce Dessner, bekannt auch als Gitarrist der amerikanischen Rockband "The National", ist "Composer in Residence" des hr-Sinfonieorchesters in dieser Spielzeit. Mit seinen von Minimal bis Rock und Ambient beeinflussten Kompositionen bereichert er gleich mehrere Konzerte. Ihm stellt Andrés Orozco-Estrada mit Dvoráks 8. Sinfonie eine Musik jenes großen tschechischen Komponisten gegenüber, der einst mit seiner 9. Sinfonie "Aus der Neuen Welt" Amerika den typisch "amerikanischen" Ton erschuf. Mit ihren verinnerlichten slawischen Volksmusikanklängen zeigt

sich Dvorák in der zuvor entstandenen "Achten" allerdings mehr von "patriotischen" Vorstellungen beeinflusst. Wie immer bestechend erscheint auch hier der melodische Reichtum und in ihrer Form zeigt sich die Sinfonie als originellste aller Dvorák-Sinfonien.

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en | heute mit: Afro-Amerikaner auf "Du und Du" mit europäischer Barock-Musik: John Lewis und das Modern Jazz Quartet, 1953-1957
Afro-Amerikaner auf "Du und Du" mit europäischer Barock-Musik: John Lewis und das Modern Jazz Quartet, 1953-1957 | Heute mit: The Modern Jazz Quartet: Four Classic Albums (Doppel-Album) | Avid Jazz AMSC 945 LC 12869
Am Mikrophon: Jesko von Schwichow

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Annegret Held, "Westerwald-Erzählerin"
Der gerade erschienene Roman "Eine Räuberballade" ist der dritte Band über das fiktive Dorf Scholmerbach im Westerwald, mit dem Annegret Held als "Westerwald-Erzählerin" die sich über mehrere Jahrhunderte spannende Geschichte der Region und seiner Menschen fortsetzt.
1962 selbst im Westerwald geboren und nach vielen Jahren in Frankfurt am Main nun auch dort wieder lebend, erzählt die mehrfach ausgezeichnete Autorin im "hr2-Doppelkopf" von ihrer Heimat als Lebens- und Erfahrungsraum und von der Geschichte des Westerwalds. Und auch von ihrer eigenen Geschichte erzählt sie: Annegret Held ist in vielen Berufen tätig gewesen, war nach ihrer Ausbildung bei der Polizei einige Jahre im Streifendienst in Darmstadt und Frankfurt unterwegs, arbeitete

später im Buchhandel, als
Altenpflegerin, Fabrikarbeiterin
und Fluggastkontrolleurin –
Erfahrungen, die sie auch
literarisch verarbeitet hat.

Gastgeber: Thomas Plaul

Buchhinweis:
Annegret Held: "Eine
Räuberballade", Eichborn Verlag
2020, Preis: 22,- Euro

Samstag, 24.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert G-Dur, KV 216 (Henryk Szeryng, Violine; SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg; Paul Sacher); Frédéric Chopin: Sonate b-Moll, op. 35 (Joseph Moog, Klavier); Joseph Haydn: Oboenkonzert C-Dur, Hob. VIIg/C1 (Lajos Lencses, Oboe; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart; Neville Marriner); Robert Schumann: "Abegg-Variationen", op. 1 (Florian Uhlig, Klavier; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern; Christoph Poppen); Béla Bartók: Vier Orchesterstücke, op. 12 (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg; Michael Gielen)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 1 c-Moll, op. 11 (Gerald Fauth, Olga Gollej, Klavier; Mitglieder des Leipziger Streichquartetts); Giovanni Battista Viotti: Violinkonzert Nr. 22 a-Moll (Elisabeth Wallfisch, Violine; The Brandenburg Orchestra; Roy Goodman); Max Reger: "Mein Odem ist schwach", op. 110, Nr. 1 (Chor des Bayerischen Rundfunks; Eric Ericson); Carl Reinecke: Sonate, op. 167 - "Undine" (Emmanuel Pahud, Flöte; Yefim Bronfman, Klavier); Maurice Ravel: "Le

tombeau de Couperin" (BBC Symphonie Orchestra London; Andrew Davis)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Igor Strawinsky: Concerto Es-Dur - "Dumbarton Oaks" (Zürcher Kammerorchester; Roger Norrington); Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 50, Nr. 1 (The Angeles String Quartet); Georg Friedrich Händel: Suite aus "Der beglückte Florindo" und "Die verwandelte Daphne" (Parley of Instruments; Peter Holman)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: "Rosamunde", Andantino (Orpheus Chamber Orchestra); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie h-Moll, Wq 182, Nr. 5 (Orchestra of the Age of Enlightenment; Rebecca Miller); Carl Czerny: Klavierkonzert F-Dur, Allegro maestoso, op. 28 (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Robert Schumann: Symphonie Nr. 1 B-Dur, Andante un poco maestoso - Allegro molto vivace, op. 38 (Scottish Chamber Orchestra; Robin Ticciati); Jean Sibelius: "Valse triste", op. 44, Nr. 1 (David Geringas, Violoncello; Ian Fountain, Klavier); Michail Glinka: "Ruslan und Ludmilla", Ouvertüre (London Symphony Orchestra; Georg Solti)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Eybler: Variationen über "La Folia" für Orchester (hr-Sinfonieorchester / Reinhard Goebel)
- Chopin: Polonaise B-dur op. 71 Nr. 2 (Anatol Ugorski, Klavier)
- Massenet: Méditation aus "Thais" (Renaud Capuçon, Violine / Deutsche Kammerphilharmonie / Daniel Harding)
- Massonnet: 2. Oboenquartett B-Dur (Ensemble Più)
- Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre op. 26 (hr-Sinfonieorchester / Gilbert Varga)
- Glière: Konzert für Koloratursopran und Orchester op 82 (Anu Komsa / Lahti Symphony Orchestra / Sakari Oramo)
- Händel: 2. Suite D-Dur aus der "Wassermusik" (Boston Baroque / Martin Pearlman)
- Haydn: Andante con Variazioni f-Moll (Ragna Schirmer, Klavier)
- Barber: Adagio for strings (Philharmonisches Orchester Bergen / Andrew Litton)
- C.Ph.E. Bach: Sinfonie C-Dur Wq 174 (Orchestre de Chambre de Lausanne / Christian Zacharias)
- Liszt: Petrarca-Sonett Nr. 104 (Jorge Bolet, Klavier)
- Delibes: "Coppélia" Ballettsuite Scène et Valse de Swanhilde (Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan)
- Vivaldi: "Griselda" - Arie der Costanza "Agitata da due venti", bearbeitet für Trompete, Streicher und Basso continuo (Tamás Pálfalvi / Franz Liszt Kammerorchester)
- Lortzing: "Zar und Zimmermann" - Arie mit Chor "Den hohen Herrscher würdig zu empfangen" (Thomas Quasthoff, Bassbariton / Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Christian Thielemann)
- Svendsen: 4. Norwegische Rhapsodie (Philharmonisches Orchester Oslo / Michail Jurowski)
- Gluck: "Furientanz" und "Reigen seliger Geister" aus "Orpheus und Eurydike" (Orpheus Chamber Orchestra)

- Schumann: Introduction und Allegro appassionato für Klavier und Orchester G-Dur op. 92 (Jan Lisiecki / Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Antonio Pappano)
 - Falla: Danse espagnole, bearbeitet für Violine und Klavier von Fritz Kreisler (Leticia Moreno / Ana-Maria Vera)
 - Grétry: Orchestersuite "Céphale et Procris" (Orchestre de Bretagne / Stefan Sanderling)
 - Dvorák: Zwei Slawische Tänze aus op. 72 (Budapest Festival Orchestra / Iván Fischer)
 - Bärmann: 3. Klarinettenquintett Es-Dur op. 23 (Shirley Brill / Quatuor Terpsychordes)
 - Locatelli: Concerto grosso D-Dur op. 1 Nr. 9 (Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz)
 - Strauss: Largo aus "Fünf Klavierstücke" op. 3 (Glenn Gould)
- 06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

Musik grenzenlos

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Archivschätze

Das Beste aus (fast) 100 Jahren Radio

Christian Bock beklagt in seinem 1958 im Hessischen Rundfunk urchesendeten Hörspiel "Am Rande der Zukunft" einen zunehmender Zynismus und eine aufkommende Gleichgültigkeit in der Gesellschaft gegenüber dem Tod – denn was sonst könnte eine junge Frau veranlassen, als Gesellschaftsspiel für gelangweilte, übersättigte Partygäste "Russisches Roulette" vorzuschlagen? Oder einen Komparsen dazu animieren, in einem der neuen superrealistischen Filme mitzuwirken, obwohl er weiß, daß er die Aufnahmen nicht überleben wird? Ein überraschendes Sujet im Gewand einer durchaus kurzweiligen, ironischen Unterhaltungsproduktion, das der Hörspielregisseur und -dramaturg Leonhard Koppelman in unseren Archiven entdeckt hat und Ihnen vorstellen wird.

Sendung: hr2-kultur, "Archivschätze", 24.10.2020, 14:04 Uhr.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:04 Musikland Hessen

"Klassik im Klub" | Micaela Gorka Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Literaturland Hessen

"Rosemarie" - ein Fall und ein Festival
Jedes Jahr wirft "Frankfurt liest ein Buch" einen literarischen Blick in die Vergangenheit der Stadt – diesmal auf eins der berühmtesten Verbrechen aus der Zeit des Wirtschaftswunders: den gewaltsamen Tod der Sexarbeiterin Rosemarie Nitribitt im Jahr 1957 – und seine

literarische Verarbeitung im Roman von Erich Kuby 1958. Hans Sarkowicz (Wellenleiter hr2-kultur) kennt die Fantasiebildung und die Fakten rund um den Fall, er hatte seinerzeit Einsicht in die Polizei- und Gerichtsakten. Sabine Baumann (Vorsitzende des Vereins Frankfurt liest ein Buch) hat den Überblick übers Programm und berichtet über die Vergangenheit und die Zukunft des Festivals. Die Schauspielerinnen Ellen Schulz liest ausgewählte Passagen aus dem Roman von Erich Kuby, der die Atmosphäre und den Zeitgeist der 50 er Jahre einfängt. Durch die Sendung führt Anna Engel.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Live Jazz

German All Stars (Niescier / Lauer / Kögel / Kadel / Kruse / Klesse) | 50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019
German All Stars || Angelika Niescier, as | Johannes Lauer, tb | Christian Kögel, g | Julia Kadel, p | Eva Kruse, b | Eva Klesse, dr | 50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 2019
Am Mikrofon: Claus Gnichwitz

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Opernbühne Puccinis Oper "Madame Butterfly" aus Wien

Opernbühne
Italienisches Belcanto, gemixt mit der Exotik Japans: Eine der herzergreifendsten Figuren der Operngeschichte ist die Geisha, die auf den amerikanischen Geliebten wartet. In Wien rührte Asmik Grigorian das Publikum in ihrer Rolle.
Cio-Cio-San (Madame Butterfly) - Asmik Grigorian
Suzuki - Virginie Verrez
Pinkerton - Freddie De Tommaso
Kate Pinkerton - Patricia Nolz
Sharpless - Boris Pinkhasovich
Goro - Andrea Giovannini

Fürst Yamadori - Stefan
Astakhov
Onkel Bonze - Evgeny
Solodovnikov
Kaiserlicher Kommissar -
Michael Rakotoarivony
u.a.
Chor und Orchester der Wiener
Staatsoper
Leitung: Philippe Jordan

Puccini: Madame Butterfly

(Aufnahme vom 7. September
2020 aus der Wiener Staatsoper)

Dass Puccinis "Madame
Butterfly" sich zum Welterfolg
entwickeln würde, war bei
der Mailänder Uraufführung
im Jahr 1904 noch nicht
abzusehen. Damals hatte es
Buhrufe gegeben aus dem
Premierenpublikum: Zu neu und
zu fremdartig klang die Musik,
zu quälend erschien das ewige
Warten der Geisha. Das Libretto
wurde nach einem Londoner
Theaterstück geschrieben, das
auf einer Kurzgeschichte des
Amerikaners John Luther Long
beruht.

Anschließend, etwa ab 22:20
Uhr:

Mozart: Klavierkonzert C-Dur
KV 467 (Jan Lisiecki / BR-
Sinfonieorchester / Christian
Zacharias)

DRAMAjetzt!

23:00 DRAMAjetzt!
Hörspielpremiere | Vom
Gauner persönlich von
Henry Jaeger

Funkregie: Miriam Brand
Das Hörspiel "Vom Gauner"
persönlich nach der
gleichnamigen Inszenierung
von Martha Ebert des
Schauspiel Frankfurt widmet
sich dem bewegten Leben des
Schriftstellers Henry Jaeger.
Unter Einbeziehung von Texten
aus Jaegers Werken werden
die glanzvollen, aber auch
die dunklen Zeiten des Autors
beleuchtet.
Während Sebastian Reiß als
junger Henry Jaeger aus seinen
Werken vorliest, verdichtet sich
durch die intensiven Klänge des

Musikduos granular synthese die
Atmosphäre zunehmend, und
Jaeger taucht wieder ein in die
Erlebnisse seiner Vergangenheit;
er nimmt uns mit auf die Dächer
Frankfurts und lässt uns an den
waghalsigen Einbrüchen und
Überfällen der Jaeger-Bande
teilhaben, die für ihn schließlich
in mehrjähriger Isolations- und
Schweigehaft enden.
Zuweilen ironisch kommentiert
und literalisiert werden die
Stationen seines Lebens von
einer bereits älteren Version
Jaegers, gesprochen von
Michael Schütz. Denn Jaeger
beginnt in seiner Zelle zu
schreiben, um dem durch die
Isolation nahenden Wahnsinn zu
entgehen.

Mit: Sebastian Reis

Musik: Max Mahler und Alex
Matwijuck

Musik: granular synthese

Bühnenfassung: Martha Ebert

Funkregie: Miriam Brand

Henry Jaeger (1927-2000)
gerät in der Nachkriegszeit
zunehmend ins kriminelle
Milieu. 1955 wird er als Kopf
der berüchtigten Jaegerbande
festgenommen und zu 12
Jahren Haft verurteilt. Hier
schreibt er seinen ersten Roman
"Die Festung", der gleich ein
Bestseller wird und den Auftakt
seiner Schriftstellerkarriere
markiert.

Diese Sendung können Sie nach
Sendetermin 18 Monate als
Podcast unter hr2.de oder in der
ARD Audiothek hören

Sendung: hr2-kultur, "The Artist's
Corner", 24.10.2020, 23:00 Uhr.

Sonntag, 25.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 1 C-Dur (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Johann Sebastian Bach: Ouvertüre nach französischer Art h-Moll, BWV 831 (Jewgenij Koroliow, Klavier); Felix Mendelssohn Bartholdy: "Ein Sommernachtstraum", Ouvertüre (hr-Sinfonieorchester: Rolf Gupta); Joseph Haydn: Streichquartett h-Moll, op. 33, Nr. 1 (Delian Quartett); Leoš Janáček: "Taras Bulba" (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada)

2.00 Nachrichten und Wetter

Jan Dismas Zelenka: Miserere c-Moll (Mária Zádori, Sopran; Rheinische Kantorei; Das kleine Konzert: Hermann Max); Isaac Albéniz: "España", op. 165 (Stephen Marchionda, Gitarre); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-Dur, KV 134 (Sinfonietta des Dänischen Rundfunks: Adam Fischer)

3.00 Uhr Ende der Sommerzeit

2.00 Uhr Nachrichten Wetter

Franz Schubert: "Die Zauberharfe", Ouvertüre (Bamberger Symphoniker: Horst Stein); Antonín Dvořák: Aus "Die Zypressen" (Panocha Quartett); Paul Dukas: Symphonie C-Dur (Orchestre Philharmonique de Monte Carlo: Lawrence Foster); Thomas Tallis: "Spem in alium" (Huelgas-Ensemble: Paul Van Nevel); Ignaz Moscheles: "Les charmes de Paris", op. 54 (Michael Krücker, Klavier); Johan Svendsen: Symphonie Nr. 2 B-

Dur (Philharmonisches Orchester Bergen: Neeme Järvi)

07:30 Morgenfeier

4.00 Nachrichten und Wetter

08:00 Nachrichten und Wetter

Gabriel Pierné: "Impressions de music-hall" (Orchestre Philharmonique du Luxembourg: Bramwell Tovey); Pauline Viardot-Garcia: Sechs Stücke (Thomas Albertus Irnberger, Violine; Barbara Moser, Klavier); Georg Philipp Telemann: Konzert D-Dur, TWV 51:D1 (Alexis Kossenko, Flöte; Les Ambassadeurs: Alexis Kossenko)

08:04 Radio für Kinder
Radio für Kinder
Lauschinsel |
Instrumentenkarussell

Die Klarinette - mit Niels Kaiser Ohne sie gäbe es sehr viel weniger zu hören: jedenfalls im Konzertsaal, im Radio und anderswo. Ohne die Musikinstrumente – nicht nur im Orchester oder in einer Big Band oder oder ... – müssten wir, auch das wäre schön, alles singen und vielleicht dazu noch klatschen und stampfen. Aber schon vor vielen tausenden Jahren wollten die Menschen auch andere Klänge und erfanden dafür ganz spezielle Werkzeuge, eben Flöte, Geige, Trompete, Saxophon, elektronische Orgel und Gitarre und sehr, sehr viele Perkussionsinstrumente. Die Lauschinsel stellt sie vor. Und natürlich auch, was mit ihnen laut oder leise gemacht werden kann. Elke, Maria und Niels treffen sich dafür extra mit Musikerinnen und Musikern des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Big Band.

5.00 Nachrichten und Wetter

Antonín Dvořák: Streichquintett Es-Dur, Finale, op. 97 (Manuel Hofer, Viola; Armida Quartett); Ermanno Wolf-Ferrari: Arabesken, op. 22 (Oviedo Filarmonía: Friedrich Haider); Henry Purcell: "King Arthur", Suite (Alison Balsom, Trompete; The English Concert: Trevor Pinnock); Franz Liszt: "Les jeux d'eau à la Villa d'Este" (Ragna Schirmer, Klavier); Heinrich Ignaz Franz Biber: Sonate Nr. 9 G-Dur (Les Plaisiers du Parnasse: David Plantier); Giuseppe Martucci: Gavotta, op. 55, Nr. 2 (Orchestra Sinfonica di Roma: Francesco La Vecchia)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 180 "Schmücke dich, o liebe Seele"
• Gade: Choralvorspiel "Wer nur den lieben Gott lässt walten" (Wolfgang Baumgratz, Orgel)
• C. F. Fasch: Psalm-Motette "Heil dem Manne, der rechtschaffen lebet" (Rheinische Kantorei / Hermann Max)
• Reger: 2. Orgelsonate d-Moll (Werner Jacob)
Etwa ab 7:05 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 180 "Schmücke dich, o liebe Seele" (Gli Angeli Geneve / Stephen MacLeod)

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Am Sonntagmorgen

11:15 hr2-Hörrätsel
Machen Sie mit und gewinnen Sie!

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Protestant im Büberhemd

Religionen auf dem Weg
Martin Niemöller – Ikone oder Reizfigur?
Mit dem "Stuttgarter Schuldbekenntnis" bekannte sich die evangelische Kirche vor 75 Jahren mitschuldig an den Verbrechen des Nationalsozialismus.
Federführender Autor dieses Eingeständnisses: Martin

Niemöller. Doch nun kratzt eine neue Biographie an diesem radikal-pazifistischen Image. Martin Niemöller, der Pfarrer der Bekennenden Kirche hatte jahrelang im KZ gesessen. Nach dem Krieg wurde er Kirchenpräsident in Hessen-Nassau und zu einer Ikone des linksliberalen Protestantismus. Der ehemalige U-Boot-Offizier des 1. Weltkrieges kritisierte die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik und bezeichnete Soldaten als Mörder.

Doch nun kratzt eine neue Biographie an diesem radikal-pazifistischen Image. War Martin Niemöller Zeit seines Lebens Antisemit? Hat er seine einst nationalistische Haltung nach 1945 nur übertüncht? War das Stuttgarter Schuldbekenntnis ein taktisches Zugeständnis an die Alliierten? Wer war Martin Niemöller wirklich?

Ein Beitrag von Michael Hollenbach.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Literaturland Hessen

"Rosemarie" - ein Fall und ein Festival
 Jedes Jahr wirft "Frankfurt liest ein Buch" einen literarischen Blick in die Vergangenheit der Stadt – diesmal auf eins der berüchtigsten Verbrechen aus der Zeit des Wirtschaftswunders: den gewaltsamen Tod der Sexarbeiterin Rosemarie Nitribitt im Jahr 1957 – und seine literarische Verarbeitung im Roman von Erich Kuby 1958. Hans Sarkowicz (Wellenleiter hr2-kultur) kennt die Fantasiebildung und die Fakten rund um den Fall, er hatte seinerzeit Einsicht in die Polizei- und Gerichtsakten. Sabine Baumann (Vorsitzende des Vereins Frankfurt liest ein Buch) hat den Überblick übers Programm und berichtet über die Vergangenheit und die Zukunft des Festivals. Die Schauspielerinnen Ellen Schulz liest ausgewählte Passagen aus dem Roman von

Erich Kuby, der die Atmosphäre und den Zeitgeist der 50 er Jahre einfängt. Durch die Sendung führt Anna Engel.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Von Beethoven bis Boulez – 40 Jahre Ensemble Modern
 Aus dem Musikleben ist es nicht wegzudenken, das Ensemble Modern. Vor 40 Jahren gründete es sich als ein Spezialisten-Ensemble für Neue Musik. Mit seinen Interpretationen hat es Meilensteine gesetzt, von den frühen Klassikern der Moderne wie Schönberg und Webern bis zu den Klanglandschaften eines Heiner Goebbels oder den als unspielbar geltenden Player-Piano-Studies von Conlon Nancarrow. Sogar an Beethoven und Richard Strauss haben sich die Neutöner aus Frankfurt herangewagt!

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Von Bach bis Beatles, ausgewählt und präsentiert von prominenten Gästen.
 Die erste vom Taschengeld gekaufte Platte, ein unvergessliches Konzert-Erlebnis oder eine persönliche Begegnung: Wenn unsere Gäste im Studio "ihre" Musik präsentieren, dann dürfen sie ins Plaudern kommen. Jeden Sonntag zum Kaffee.

16:00 Nachrichten und Wetter

16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester
 • Händel: Concerto a due cori D-Dur HWV 335a (Reinhard Goebel)

- Mozart: Sechs Deutsche Tänze KV 509 (Marcello Viotti)
- Schumann: Romanze für Oboe und Harfe op. 94 Nr. 1 (Nicolas Cock-Vassiliou, Oboe / Anne-Sophie Bertrand, Harfe)
- Beethoven: 2. Klavierkonzert B-Dur op. 19 (Andreas Haefliger / Eiji Oue)
- Brahms: Gesang der Parzen op. 89 (Collegium Vocale Gent / Philippe Herreweghe)
- Dvorák: Violinkonzert a-Moll op. 53 (Elisabeth Batiashvili / Paavo Järvi)
- Antheil: McKonkey's Ferry (Hugh Wolff)

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 ARD-Radiofeature

Ägypten unter Al-Sisi | Ein Feature über die zerschlagene Revolution | Martin Durm
 Kairo - bald zehn Jahre nach dem Arabischen Frühling. Von den Träumen der demonstrierenden Menschen auf dem Tahrir-Platzes ist nichts übrig geblieben. Viele von denen, die 2011 für ein freies, besseres Leben kämpften, haben resigniert. Oder sie sind geflüchtet. Oder sie sitzen in den Gefängniszellen des Militärregimes.
 Internationale Beobachter gehen von mehr als 60.000 politischen Gefangenen aus. Unter Machthaber Abdel Fatah al-Sisi werden nicht nur Moslembrüder gejagt, sondern auch liberale Politiker, Blogger, Journalisten, NGO-Mitarbeiter. Die Repression hat in den vergangenen drei Jahren derart brutale Ausmaße angenommen, dass etliche Regimekritiker inzwischen dem früheren Machthaber Hosni Mubarak nachtrauern.

Mubarak, sagen sie, habe ihnen wenigstens noch ein wenig Luft zum Atmen gelassen. Al-Sisis diktatorischer Regierungsstil kommt derweil im Westen gut an. Weil er Dschihadisten bekämpft und Migranten den Weg nach Europa verwehrt, wird das Regime hofiert und hochgerüstet.

2019 war Ägypten der wichtigste Empfänger deutscher Rüstungsexporte außerhalb der EU.

SWR 2020

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: Stage@Seven "Small Bands" Teil 5 ●● Hans Glawischnig Quartett feat. Tony Lakatos & Christof Lauer ●● Martin Scales / Ali Neander Group
 Konzerte und Produktionen u.a. mit: Stage at Seven "Small Bands" Teil 5 ●● Hans Glawischnig Quartett: Hans Glawischnig, b | Tony Lakatos, ts | Christof Lauer, ts, ss | Jean Paul Höchstädter, dr | (02.06.20) ●● Martin Scales / Ali Neander Group: Martin Scales, g | Ali Neander, g | Peter Reiter, keyb | Hans Glawischnig, b | Andreas Neubauer, dr | (16.06.20)
 Am Mikrophon: Jürgen Schwab

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal

Aus Berlin: Junge Künstler an Violoncello und Klavier

Mit zarten 20 Jahren hat er 2014 beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD auf sich aufmerksam gemacht: Der rumänische Cellist Andrei Ioni##. Er gewann nicht nur den 2. Preis, sondern obendrein auch den Publikumspreis. Sein internationaler Durchbruch kam bereits ein Jahr später mit der Goldmedaille beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau.
 Andrei Ioni##, Cello
 Naoko Sonoda, Klavier

Cassadó: Requiebro
 Chausson: Pièce C-Dur op. 39 für Cello und Klavier
 Poulenc: Cellosonate FP 143

Granados: Andaluza aus den "Spanischen Tänzen" op. 37
 Poulenc: Sérénade aus "Chansons gaillardes" FP 42
 Ducros: "Encore"
 Schubert: Arpeggione-Sonate a-Moll D 821

(Aufnahme vom 5. Juli 2020 aus der St. Matthäi-Kirche in Berlin)

Seitdem bekommt er Einladungen in alle bedeutenden Konzertsäle der Welt, von der New Yorker Carnegie Hall bis zur Berliner Philharmonie. Nach Berlin hat es Andrei Ioni## auch zum Studium verschlagen. Und regelmäßig trifft man ihn zudem bei den Meisterkursen und Konzerten der Kronberg Academy.
 An seiner Seite spielt die junge japanische Pianistin Naoko Sonoda. Als Kammermusikerin ist sie international gefragt, etwa als "Collaborative Pianist" der New Yorker Carnegie Hall.

Anschließend, gegen 21:30 Uhr: Arash Safaian: "Florestan, Torso Belvedere, Variationen 7-12 und Adagietto" aus "This is (not) Beethoven" - Variationen und Fantasien über Themen von Beethoven
 (Sebastian Knauer, Klavier / Zürcher Kammerorchester)

22:00

Hörspiel-Premiere zur neuen Staffel von „Babylon Berlin“
 Hörspiel-Premiere zur neuen Staffel von „Babylon Berlin“ Hörspiel | Der stumme Tod von Volker Kutscher (Teil 3)

Dreiteiler in der Regie von Benjamin Quabeck
 Berlin 1930: Nach dem Börsencrash und der daraus resultierenden Weltwirtschaftskrise haben "Die Goldenen 20er Jahre" ein abruptes Ende gefunden. Kommissar Gereon Rath, der nicht ganz freiwillig von Köln nach Berlin wechselte, lebt sich zunehmend in der Hauptstadt ein, die einem rapiden Wandel unterworfen ist. Doch sein Hang zu Alleingängen führt dazu, dass er nicht mehr die Fälle bekommt, die ihn wirklich interessieren.

Eine willkommene Ablenkung ist ein Unfall mit Todesfolge in einem Film-Atelier. Rath lernt ein Umfeld kennen, das sich ebenfalls im Umbruch befindet: die Filmbranche, die gerade den Wechsel von Stumm- zu Tonfilm vollzieht. Im Spannungsfeld von Glamour, Drogen und Tristesse macht er nicht nur ganz neue Erfahrungen, sondern stößt auch auf alte Bekannte und Verlockungen. Und während die Rauheit des Klimas in der Weimarer Republik immer mehr zunimmt, wird Rath nicht nur von seiner Kölner Vergangenheit eingeholt.

Mit Ole Lagerpusch, Alice Dwyer, Jakob Diehl, Fabian Busch, Denis Moschitto, Uwe Ochsenknecht, Rudolf Kowalski, Malte Arkona, Jan-Gregor Kremp, Reiner Schöne, Peter Nottmeier, Anika Mauer, Johanna Gastdorf u.v.a.

Bearbeitung: Thomas Böhm, Benjamin Quabeck

Liedtexte & Musik: Verena Guido mit dem WDR-Funkhausorchester

Regie: Benjamin Quabeck

WDR/RB/rbb/Dlf Kultur 2020

Volker Kutscher geboren 1962, hat mit der Krimi-Reihe um Gereon Rath mehrere Bestseller geschaffen. Nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte arbeitete er zunächst als Tageszeitungsredakteur, bevor er seinen ersten Kriminalroman schrieb. Heute lebt Volker Kutscher als freier Autor in Köln und Berlin. Der erste Fall der Gereon Rath-Romane wurde als "Babylon Berlin" für die ARD von Tom Tykwer, Henk Handloegten und Achim von Borries mit prominenter Besetzung aufwändig verfilmt und erhielt 2018 den Grimme-Preis.

Diese Sendung steht auch als Podcast unter hr2.de oder in der

ARD Audiothek zum Hören für
18 Monate zur Verfügung.

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel",
25.10.2020, 22:00 Uhr.

23:15 Hörbar | Musik grenzenlos